



Protokoll der Pfarrgemeinderatssitzung vom 12. Dezember 2018

TOP 1 – Regularien, geistliches Wort

- Protokoll vom 31.10.2018 Anlage 1
- Geistliches Wort (Eva von Janta)

Das Projekt zur Gebäudebewertung heißt „KIS“. Das Protokoll wird mit dieser Korrektur angenommen.

Aktion #MachtLichtan der KfD am 12.12.18

Pfarrer Steinmetz stellt die Aktion #MachtLichtan der KfD vor. Unter dem Motto #MachtLichtAn fordern die deutschen Bischöfe auf, Licht in das Dunkel der Missbrauchsfälle zu bringen, verkrustete Machtstrukturen abzuschaffen, unabhängige Missbrauchsbeauftragte einzusetzen und die kirchliche Sexualmoral zu verändern.

Vier Forderungen im Detail:

- den Missbrauchsskandal in der katholischen Kirche glaubwürdig und umfassend aufzuklären,
- von der Kirche unabhängige Missbrauchsbeauftragte als Anlaufstelle für Betroffene einzurichten,
- den verantwortungsbewussten und befreienden Umgang mit Körperlichkeit und Sexualität in Ausbildung, Lehre und Katechese zu stärken,
- sich für eine strukturelle Erneuerung der Kirche einzusetzen: Priester sind Diener Gottes und der Menschen und nicht durch ihre Weihe überlegen oder mächtiger. Klerikal-autoritäre Machtstrukturen haben in unserer Kirche keinen Platz!

TOP 2 – Kindertagesstätten der Pfarrei – programmatische Ziele, Berichte von Frau Godulla und Frau Lamargese

Grundsätzlich

Frau Godulla hält Rückblick auf das erste Jahr „KiTas in Sankt Margareta“. Sie hat einen sehr guten Eindruck von den KiTas. Es wird jetzt für jede KiTa ein Profil erarbeitet. Darin sollen weniger die klassischen Zahlen und Fakten einen Schwerpunkt bilden sondern das Thema: Was macht jede KiTa in ihrem Wesen aus. Das soll im Februar/März fertig sein. In Finanzfragen arbeitet sie eng mit dem VRK zusammen.

Zwei Schwerpunkte für 2019:

- Fortbildung; Am 28.1.2019 gibt es eine Gesamtklausur für alle KiTa-Mitarbeiter, Klausur für alle Leitungen im Herbst 2019
- Qualitätsmanagement; Dabei werden die Schwerpunktthemen innerhalb der KiTas aufgeteilt

Für die Betriebserlaubnis einer KiTa ist „Elementarpädagogik“ zwingend erforderlich. Anhand dieses Konzepts wählen die Eltern die KiTa aus.

Die Eltern haben ein Erstwahlrecht, in welche Einrichtung sie Ihr Kind schicken. Dies gilt nur, sofern das aufgrund der Gesamtsituation bezogen auf alle KiTas möglich ist.

„Faire KiTas“ (Einsatz von Eine-Welt-Produkten und mit Konzepten der Nachhaltigkeit) sind Frau Godulla nicht bekannt.



Religionspädagogik

Frau Lamargese stellt die Grundsätze der Religionspädagogik in den KiTas vor:

- Kinder nehmen die Welt mit allen Sinnen wahr
- Kinder brauchen Gesprächspartner
- Grundsätze von Rahner und Dauzenroth
- Bestätigung in der neueren Kindheitsforschung
- Jedes Kind hat einen eigenen Charakter
- Religiöse Begleitung in der KiTa
- Bildungsbedeutung von Religion
- Religiöse und interreligiöse Bildung
- Zentrum aller Beziehungen ist Wertschätzung
- Religiöse Bildung im Alltag der KiTa: Raum, Zeit, Beziehung, Körper und Sinne, Erzählen und Gespräche, Feste und Rituale, Spiel, Symbole und Liturgie, Kunst und Kinderkultur, Gemeinwesen und Gemeinde, andere Kulturen und Religionen, Stille/Mediation/Gebet
- Was ist Religionspädagogisches Arbeiten?
- Religionspädagogisches Arbeiten ist allumfassend
- Erzieherinnen gehen mit gutem Beispiel voran.

Aktion Pilgern:

In jeder KiTa gibt es eine Pilgergruppe (je 10 Kinder), die Kinder werden wie „große“ Pilger ausgestattet. Ziel ist es, jede Kirche in der Pfarrei zu besuchen und so kennenzulernen. Alle Pilgergruppen wandern an einem Tag jeweils sternförmig zu der entsprechenden Kirche. Details dazu stehen im aktuellen rundBlick. Das Projekt wird in den Medien und der Presse ausführlich behandelt.

Pilgerplan:

Tag:	Ort:
Dienstag den 26. Februar	Sindlingen
Dienstag den 26. März	Sossenheim
Dienstag den 09. April	Höchst
Dienstag den 30. April	Zeilsheim
Dienstag den 14. Mai	Unterliederbach

Am Dienstag den 04. Juni um 16.00 Uhr wird ein Abschluss in der Justinuskirche gefeiert, anschließend findet ein Fest statt.

Abschluss ist in Limburg bei Bischof Georg im Juni.

Ehrenamtliche werden benötigt zur Essensversorgung im jeweiligen Gemeindehaus, sowie Pilgerpaten/Herbergfamilien als Anlaufstellen während des Wegs z.B. für Trinken, Toilettengang, etc.

Ziel ist es auch, dass die Kinder so mit den Gemeinden in Berührung kommen.

Es gibt den Wunsch, dass das „katholisch“ und „christlich“ im Profil der KiTas deutlicher wird und auch aktiver gelebt wird. Es ist allerdings nicht immer möglich, das so klar durchzuführen. Es ist auch wichtig, dass möglichst viele Erzieher/innen eine religionspädagogische Ausbildung erhalten. Der Bedarf ist hier bistumsweit höher als das Angebot.



KiTa Logo's:

Beispiel Pilgerlogo:



Im Logo sind die Quadrate des Margareten-Logos und die grauen Quadrate zu erkennen.

Die noch zu entwickelnden Logos sollen die Eigenständigkeit der KiTas und zugleich die Gemeinschaft mit Sankt Margareta vereinen. Zentrum für die Logos: Es geht um die Kinder. In den zu entwickelnden Logos sollen Elemente des Margareten-Logos (oder das Logo komplett) und zugleich Kinder vorkommen. Zu Identifikationszwecken soll es ein eigenes Logo mit Margareten-Elementen für die einzelnen Kitas geben. Es wird ein Basislogo geben, das über die darin dargestellten „Männchen“ und Farben differenziert wird. Inklusion kommt bei einigen Logos ebenfalls vor. Das neue vom Bistum gerade entwickelte Logo steht nicht in Konkurrenz zu unseren Logos.

Beschluss:

Der PGR beschließt, die Entwicklung der Logos für die KiTas in der besprochenen Form mit Ergänzung des Logos der Pfarrei Sankt Margareta zu befürworten.

Ja: 11 Nein: 0 Enthaltung: 2

TOP 3 – Beschlussfassung „Institutionelles Schutzkonzept“ (Briefentwurf in der Anlage 2)

Frau Bollin stellt das Handbuch „Kultur der Achtsamkeit“ und den Teilbereich „institutionelles Schutzkonzept“ vor.

In der nächsten Sitzung am 6. Februar wird Herr Menne vom Bistum eingeladen und über den aktuellen Stand der Entwicklung im Bistum berichten. Die Sitzung ist in Zeilsheim (Clubraum). Die Sitzung am 26.6. ist in Unterliederbach. Später wird eine Veranstaltung zur Thematik für die Pfarrei erarbeitet.

Es wird diskutiert, ob der Brief so oder in geänderter Form verschickt werden soll.

Empfänger des Briefs: Generalvikariat (Hr. Rösch), Bischof, Synodalamt (Dr. Pax), Herr Menne

Beschluss:

Der Brief wird in der geänderten Fassung (siehe Anhang) angenommen.

Abstimmung: Einstimmig.



TOP 4 – Berichte aus den Gemeinden und Gremien (Orts- und Sachausschüsse, PT, Stadtkirche, Stadtsynodalrat)

Pfarrei:

- Inklusionsausstellung ist bis Ende des Jahres in Unterliederbach. Ab 13.1. ist sie in Höchst für vier Wochen zu sehen
- M. Ickstadt erinnert daran, dass in den kommenden Ausgaben des ausBlicks auch Ehrenamtliche eingeladen sind, das Leitwort zu schreiben
- Die Firmvorbereitung und Firmung in St. Johannes am 18.11. wurde positiv abgeschlossen. Ein Großteil der Neugefirmtten war beim Nachtreffen anwesend.
- Die Firmvorbereitung in Sindlingen/Zeilsheim/Höchst läuft gut
- In Sossenheim beginnt Firmvorbereitung im März
- Seelsorge im VGH: Es findet weiterhin 2 bis 3 mal ein Gottesdienst statt, auch nach Weggang von Reiner Jöckel
- Am 19. Januar 2019 findet im Wilhelm-Kempf-Haus, WI-Naurod ein Ekklesiologisches Symposium statt. Thema: Kehr als du siehst: Kirchenbilder
- Franz-Karl Klug bietet im März Exerzitien im Alltag an unter dem Titel „erd-verbunden“. Termine: jeweils montags: 11. Februar (Infoabend), 18. u. 25. März, 1. u. 8. April, Leitung: Angelika Milde-Schmidt und Franz-Karl Klug; Ort: Gemeindebüro St. Bartholomäus, Saalfelderstr. 11, 65931 Frankfurt-Zeilsheim

Höchst:

- Es gibt vermehrt Ausfälle bei Küster und Organistin. Eine Ursache ist, dass der Hauptküster gekündigt hat.
- Die Nacht der Lichter in St. Justinus war gut besucht und stimmungsvoll

Zeilsheim:

- Frau Ickstadt hat bezüglich der Erstkommunionstermine ab 2019 eine Umfrage in den Ortsausschüssen gestartet. Das Votum von Zeilsheim ist der 2. Sonntag im Mai
- Es soll am Festtag der beiden Bistumsheiligen auch während der Woche eine Eucharistiefeier stattfinden: am 1.2. für Hl. Katharina Kasper in St. Johannes und am 29.4. für den Hl. Georg in Justinus

Sossenheim

- Am ersten Advent fand rund um die Kirche ein stimmungsvoller Weihnachtsmarkt mit einem Adventskonzert in der Kirche statt
- Im Gottesdienst wurden die neugeplanten Projekte des OA der Gemeinde vorgestellt. Die Gemeindemitglieder sollten selbst ihr Votum für bevorzugte Projektvorschläge abgeben. Es wurden insgesamt über 60 Punkte insgesamt vergeben. Davon gingen viele an die beiden Projekte „Andere Gottesdienstgestaltung“ und „Kirchenmusik“, welche auch der OA als Hauptprojekte angehen will.

Unterliederbach:

- Neue Seelsorger/in vor Ort: Es gibt noch keine neuen Informationen. Ein Kandidat ist abgesprungen.
- Frau Assmann zeigte dem Verwaltungsteam das Quartiersmanagement und die Kleiderläden
- Die neue Matrix für die Kollektenaufteilung ist wird sehr positiv aufgenommen.



Einen Welt:

- Es wird ein Flyer zu den Projekten der Eine-Welt-Gruppe erstellt.
- Für Gottesdienste, die einen Bezug zur Eine-Welt-Thematik haben, werden Gottesdienstvorschläge erstellt

Caritas:

- Bei der Weihnachtsaktion wurden 185 Päckchen abgegeben und verteilt
- Die Hilfenetze sollen ökumenischer werden

SSR

- P. Ansgar Wucherpfenning aus Sankt Georgen bedankt sich in einem persönlichen Brief für die große Unterstützung, die er während der „Nihil-Obstat-Vakanz“ erfahren hat. Der Brief soll allen Gemeindemitgliedern bekannt gemacht werden.

Öffentlichkeitsausschuss

- Aufgrund diverser Problematiken soll die redaktionelle Arbeit für den ausBlick auf eine externe Person ausgelagert werden. Uli von Janta aus dem Öffentlichkeitsausschuss soll das übernehmen.
- Die Margaretentafeln sind noch in Arbeit. Da zwei Gemeinden die Tafeln um den Ortsheiligen erweitern möchten, verzögert sich die Beschlussfassung
- Die Homepage wird weiterentwickelt. Die Kalenderfunktion für Gottesdienste und Veranstaltungen wird durch Daniel Andres entwickelt. Das System funktioniert grundsätzlich und wird bald freigeschaltet

VRK

- Es gibt Personalveränderungen
- Ein wichtiges Thema im nächsten Jahr ist Brandschutz und Arbeitsschutz
- Am 19. November fand in Höchst eine Infoveranstaltung zum Thema Umsatzsteuer in Kirchengemeinden statt. Ab 2020 werden alle Kirchengemeinden umsatzsteuerpflichtig. St. Margareta stellt testweise bereits am dem 1.1.19 darauf um mit allen Konsequenzen für die Pfarrei und Gruppen
- Die Ergebnisse der kirchlichen Gebäudebewertung (KIS) liegen vor. Anfang 2019 werden diese dem PGR vorgestellt.
- Uli von Janta wird die nächsten fünf Ausgaben des ausBlicks erstellen

TOP 5 – Verschiedenes

- Verabschiedung Reiner Jöckel
- Klausurtag am 12.01.2019
- Terminübersicht 2019 (Anhang)

Reiner Jöckel wurde am 9.12.18 in Sossenheim offiziell verabschiedet.

Frau Bollin erinnert an den Klausurtag am 12.1. Es kommen ca. 14 Personen



Die Subsidiare werden zukünftig an den PGR-Sitzungen teilnehmen

Pfr. Steinmetz ist oft dienstlich unterwegs durch seine Tätigkeit als Priester und Berufsschulseelsorger.

Der Pfarrer Pfarrei hat eine Fürsorgepflicht für die Subsidiare. Er verpflichtet sie zu nichts. Was sie tun, ist deren freiwilliges Angebot.

Alle PGR-Mitglieder sind verpflichtet, eine Online-Schulung zum Thema Datenschutz durchzuführen.

Pfr. Sauer dankt allen PGR-Mitgliedern für das Engagement und bittet um Offenheit für Veränderungen.

Ende: 22.47 Uhr.

Für das Protokoll

Stefan Abel